

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Dana Guth (AfD)

**Risiken für Verbraucher durch Aluminiumsalze und Fluorid**

Anfrage der Abgeordneten Dana Guth (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 11.04.2019

Verbraucherschutz ist ein wichtiges Anliegen der Politik. In der nahen Vergangenheit gab es Berichterstattungen, dass Aluminiumsalze als Bestandteile von Deodorants unter Umständen Brustkrebs auslösen können. Mittlerweile werden viele Produkte im Handel mit der Beschriftung „Frei von Aluminiumsalzen“ angeboten.

Ebenso behaupten Verbrauchergruppen, dass Fluorid in Zahnpasta schädliche Auswirkungen auf den menschlichen Körper haben kann. Konträr dazu lautet die Botschaft der Werbung, dass Fluorid einen wichtigen Beitrag zur „Zahngesundheit“ leistet. Inzwischen wird auch hier eine Veränderung sichtbar. Mehrere bekannte Hersteller bewerben seit kurzem Zahnpasta „ohne Fluorid“.

1. Gibt es vonseiten des LAVES oder anderer Prüfinstitute Erkenntnisse darüber, dass Aluminiumsalze oder Fluorid in Kosmetika schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Verbraucher haben können?
2. Liegen aussagekräftige und belastbare Studien oder Prüfergebnisse vor, die sich mit diesem Themenkomplex befassen?
3. Welche schädlichen Risiken oder Nebenwirkungen von Aluminiumsalzen und Fluoriden auf den menschlichen Körper sind derzeit bekannt?
4. Viele Kinder erhalten prophylaktisch bereits im Säuglings- und Kleinkindalter zusätzlich Fluoridtabletten. Gibt es gesicherte Erkenntnisse bezüglich der Wirksamkeit dieser Einnahme? Gibt es Erkenntnisse über Risiken oder Erkrankungen aufgrund der Einnahme?

(Verteilt am 15.04.2019)